

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 27 (1913)

222 (21.9.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-581209](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-581209)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Mühlungen, Peterstraße Nr. 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Frachtkosten 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgelde.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die sechs-spaltige Zeitspalte oder deren Raum für die Inseraten in Mühlungen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Abkürzung. Andere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Abdruck-Einstimmungen unentgeltlich. Kleinanzeigen 50 Pf.

27. Jahrgang.

Mühlungen, Sonntag den 21. September 1915.

Nr. 222.

Vom Tage.

In Altona haben am Donnerstag die liberalen Stadtverordneten den angeforderten Wahlrechtsraub zustande gebracht.

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen, soll die Stillruhe des Großherzogs von Baden um 700 000 Mark erhöht werden.

Das dem Reichstage in der kommenden Saison zu gehende Gesetz über die Pensionsverhältnisse der Altpensionäre soll bereits zum 1. April 1914 in Kraft treten.

Wegen einer Schlägerei wurde vor dem Kriegsgericht in Tredden ein Soldat zu 5 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die griechischen Behörden sollen auf einigen Inseln 2500 bulgarische Kriegsgefangene absichtlich haben verhungern lassen.

Die beiden Direktoren der Sanitätskassen Bank in Hamburg wurden gestern wegen Konkursvergehen verhaftet.

Das Ergebnis der Jenaer Tagung.

Die dritte Jenaer Woche ist zu Ende und die Parteigenossen haben die getane Arbeit des Parlaments der fünf-hundert kritisch reuere postieren zu lassen. Es wird nicht viele Tagungen in der reichen Geschichte der Partei geben, die in solch würdiger Form eingeleitet haben, als die eben in Thüringen abgelaufene. Der Vortrag des wichtigsten Botschafters des Bundes Die Hundertbündigen, die von den Delegierten stehend angehört wurde, die von den Delegierten stehend angehört wurde, die von den Delegierten stehend angehört wurde...

Die dritte Jenaer Woche ist zu Ende und die Parteigenossen haben die getane Arbeit des Parlaments der fünf-hundert kritisch reuere postieren zu lassen. Es wird nicht viele Tagungen in der reichen Geschichte der Partei geben, die in solch würdiger Form eingeleitet haben, als die eben in Thüringen abgelaufene. Der Vortrag des wichtigsten Botschafters des Bundes Die Hundertbündigen, die von den Delegierten stehend angehört wurde, die von den Delegierten stehend angehört wurde, die von den Delegierten stehend angehört wurde...

Der Flurschütz.

Roman von Alfred Voa

Nachdruck verboten.

Indes der Flurschütz las und dabei nach seiner Gewohnheit die Lippen leise bewegte, beobachtete ihn Christine, ihren Biss wieder einnehmend, mit gespannter Aufmerksamkeit.

Seine Miene verfinsterte sich, und seine Stirnadern schwoollen. Nun schlug er mit der gewaltigen Faust auf den Tisch.

„Himmelsferment!“
Christine sprang erschrocken auf.
„Wann hast du das Geld leicht fortgebracht?“ wandte er sich gegen sie.

„Geld vor acht Tag,“ erinnerte sie sich.
„Geld?“ nickte er und fügte grimmig hinzu: „So'n Fitt!“

„Was habt Ihr denn?“ wogte sie sich schüchtern heraus.
„Ein nutzloses Pöbel!“ beschied er sie barsch, doch ihr der Mut zu ferneren Fragen verlor.

Er zog die Tischdecke auf und langte Schreibzeug und Feder hervor. Darauf schrieb er an seinen Sohn:
„Lieber Jakob!

Wollt Du es mit Deinen fünf-hundert Pfennig Porto so eilig machst, sollst Du gleich Antwort haben, aber zehn Pfennig tun es auch. Am ersten Februar hast Du Deine achtzig Mark gefällig und achtzig drauf fertig nachverlangt, weil Du durch ein Loch in Deiner Orientale Dein Geldbeutel verloren hast und es kein erfahrener Fänder in Düsseldorf gibt. Soll' hab' ich gedacht, der Jakob läßt das Wort vom Himmel herunter und hab die fatuso Mark herbezaubert.

mittleren Parteiblätter, die, trotz vorhandener Mittel, an den Erzeugnissen der Korrespondenzbureaus außerordentlich stark profitierten. Wichtig ist auch der von einem Redner geäußerte Wunsch, daß in der Jugendpflege der Bildungs- und Belehrungsseifer nicht soweit zu gehen habe, daß er den Jugendlichen die Freude an den Zusammenkünften verdirbt. Trotz solcher Meinungen und in Zukunft zu beachtender Fingerzeige hand man im allgemeinen der Parteientwicklung im letzten Jahr durchaus nicht skeptisch gegenüber, und sind auch wir ganz der Meinung, daß eine sich zeitweilig äußernde Stagnation wenig zu bedeuten hat.

Der Ausgang der Waffensstreikdebatte hat seine Ueberrückung gebracht; denn daß die Resolution des Parteivorstandes eine übergröÙe Mehrheit finden würde, war von vornherein sicher, wie es ebenso sicher war, daß eine verstärkte Gegenresolution abgelehnt werden würde. Und der Antrag Luxemburg, wie auch die mutige Rede der Genossin, sie bezweckten wohl mehr ein Nichtbedingungsloses-Beid-räumen bzw. ein Fällendes der Stimmen, als ein Befahren der Mehrheit zu dem radikalsten Glauben. Es schadet nichts, so es ist zu begründen, wenn auf dem Parteitage auch schon andersstrebende Meinungen zum Ausdruck kommen, als die der von den offiziellen Parteimitgliedern vertretenen. Der Widerpruch führt oft erst die ausgiebige Ventilierung einer Frage herbei. Aus diesem Grunde halten wir es für bedauerlich, wenn Rodner, wie es der Genosse Bauer tat, in der Antwort darauf sich beschränkt, den begehrten Beirathgeber einer anderen Lauffucht möglichst verlässlich herunterzureihen. Denn schließlich wird wohl unmöglich jemand zu der Einsicht kommen, daß das im Fittensfeld ein Vierteljahr lang sorgfältig konferierte und dann mit diplomatischem Schwung effektiv herausgetragene „Votum schänden“ irgendwie etwas Geistreiches an sich hat. Bismarck ähnelte es sehr den im bürgerlichen Lager dann und wann verbrochenen banalen Wägen von der „blutigen Rosa“ u. dgl. Wenn solch ein Geist sich breit macht, dann ist natürlich von Großzügigkeit in der Behandlung dieser ersten Frage nicht mehr die Rede.

Sehr unliebsam muß auch die zum Vorkommen gegebene Ansicht des anderen Vertreters der Gewerkschaften, des Genossen Schumann, berühren, der da meinte, die bisherige Waffensstreikdebatte hätte schon großes Unheil in den gewerkschaftlichen Organisationen angerichtet. Das ist natürlich nicht erst zu nehmen, andernfalls müßte man zu der Meinung gelangen, die Organisationen verträgen nicht die Züchtigung wichtiger politischer Fragen, und das glaubt natürlich kein Mensch. Daß die Gewerkschaftsführer die nächsten sind, die in langer und schwerer Mühe aufgewanderte Kraft zu hüten, zum Wohle des deutschen Proletariats, versteht sich von selbst, aber eine solch allzu niedrige Einschätzung des Organisationskörpers bzw. der Massen verrät kein großes Vertrauen in die bisherige Arbeit. Selbst ein so cooler Gegenwartspolitiker wie der Genosse Dr. Frank bezeichnete die Reden der beiden Genossen als das bedauerlichste, was er je auf einem Parteitage gehört.

Was tut man nicht alles, wenn man so kumpelmännisch ist. Jetzt hat aber die Geduld ein End. Hüßli Du Dein Vater für so einen dummen Fiel, daß er Dir den Schwundel glaubt? Was und Trag! Dreihundert Mark willst Du mir ablugsen? Bin ich ein reicher Mann? Wo soll ich das Geld dann hernehmen? Da freilich krieg ich morgen mein Pöckelzins ein, aber ich muß doch auch was für meine Bekümmert übrig halten, wo mir's als Flurschütz lo wenig trägt und ich außer dem Gortien nichts ziehen kann. Jetzt wollen wir doch einmal rechnen. Bis Johann, wo Du fertig bist, machst es vier-hundertundachtzig Mark aus, was Du zu kriegen hast. Zwei-hundertundachtzig Mark hast Du, vorweg, bleiben noch zwei-hundertundzwanzig Mark. Mehr drennst Du mir nicht auf, so wahr ich lebe. Für was hast Du das Geld wieder ver-laweriert? Ich hage aber gar nichts mehr, denn es ist doch alles bei Dir in den Wind geschlagen. Dein Mutterteil hast Du lang verkonfomiert. Wo ich selbst nicht viel in die Milch zu broden habe, sollst Du mich nicht an den Bettelstab bringen. Ich denke so: Du steckst jetzt wieder in einer großen Treckerei, sonst hättest Du die fünf-hundert Pfennig nicht draufgeschickt. Selbstwertungen will ich mich morgen umtun, daß ich die zwei-hundertundzwanzig Mark auftreib, wo dir bis Johann zukommen. Damit dacha! Hernach kannst Du ein Chmähz Linte verzeichnen, ein Hundsfott soll man mich heißen, wann ich Dir noch einen Pfennig schick. Ein Pumps wie Du kommt nicht zu Verstand, als bis er sein Brot verdienen muß und dazu hast Du weih Gott die Welt. Alletweil bin ich fertig. Es grüß

Dein Vater Daniel Schwolk. —
Er überlas noch einmal, was er niedergeschrieben hatte und schloß den Brief.
„Du kannst dich leeren.“ soate er zu Christine, die mit

Daß die revolutionäre Energie und der Idealismus heute in der Partei nicht in jenem Maße existieren als vor zehn, zwanzig und mehr Jahren scheint uns eine Tatsache. Aber gewandt werden diese schönen Eigenschaften erst recht nicht dadurch, daß man, wenn dort ein Referent zur wissenschaftlichen Begründung des Waffensstreiks aufsteht, man hier schnellstens alle Winkel nach einem Korreferenten durchsucht. Der bedächliche deutsche Arbeiter hat nicht die Eigenschaften der Romanen, und ein Durchgehen der Leidenschaft ist, trotz des — Wertstreiks nicht zu befürchten. Wenn man die Mehrheit des Parteitages die Ansicht festlegte, daß die bisher gesammelten Kräfte des Proletariats dieses als noch nicht zur Erfolg verprechenden Zusammenkunft des Waffensstreiks aus-reichen, dann haben die Parteigenossen dieses als Tatsache zu nehmen und im Sinne der angenommenen Resolution zu arbeiten.

Sehr beachtenswert schienen uns übrigens die Worte des Genossen Reus, der da meinte, man solle so nebenbei auch den Waffensstreik ein bißchen auf den Schwanz und die Kirche anwenden. Sehr richtig, und so möchten wir noch hinzufügen, auch gegen die bürgerliche Presse. Es ist unerhört und zeugt von einem sehr minimalen Erfassen des Klassenkampfes, wenn referenzierte Gewerkschaftler noch am bürgerlichen Sozialistenblatt gänzlich und dem eigenen Parteitag indifferent gegenüberstehen. Hier hat auch eine ernste Arbeit einzusetzen, die uns nicht nur eine Festigung der Gesamtposition, sondern auch eine solche der Ueberzeugung in jedem Einzelnen reifen wird.

Die Ausproche über den Bericht der Reichstags-fraktion zeigte eine energische Protestresolution gegen die infame Verhetzung zwischen Deutschland und Frankreich, wie wir sie besonders diesen Sommer überreichlich gesehen. In Kritik und Antikritik ob des Verhaltens bzw. Fern-Weibens eines Teils der Fraktion konnten wir, wie in letzter Zeit erfreulicherweise recht oft, das Zueinanderdenken der Meinungen von rechts und links recht häufig konstatieren. Jedenfalls ein gutes Zeichen sozialistischer Grundanschauung. Die gegen die in unserm Begrüßungsartikel näher zitierten Resolutionen eingebrachte Einwendung des Referenten, daß die in den Reichstag gewählten Genossen auch noch anderes zu tun hätten, als immer dort anwesend zu sein, will uns nicht stichhaltig erscheinen; denn heute ist die Partei so gestellt, daß sie aus ihren Reihen genügend parlamentarisch geeignete Genossen für den Reichstag stellen kann, und also nicht solche zu nehmen braucht, die schon mit einem heißen Tugend zu schwerer Tätigkeit verpflichtender Aemter beladen sind.

Politische Rundschau.

Mühlungen, 20. September.

Der Wahlrechtsraub in Altona perfekt. Am Donnerstag haben die liberalen Stadtverordneten zusammen mit dem liberalen Magistrat den Wahlrechtsraub an der Arbeiter-

vergeheiterten Gesicht auf der Ofenbank kauerte, „ich hab' noch was beim Kockel zu tun und komm vor zehn Uhr schwerlich heim.“

Sie bot ihm gute Nacht und ging in ihre Kammer hinauf. Da sie sich entkleidete, hörte sie ihn mit schweren Schritten das Haus verlassen.

„Nichtsnutziger Pöbel!“ Das gestalte ihr immer noch in den Ohren. Was hatte den Mann so in die Rage gebracht? Ja, wenn man nicht dornogelbt war, konnt' man sich's wohl zusammenreimen. Da war ein Eilbrief vom Jakob gekommen. Die Handchrift hatte sie gleich erkannt, hatte ein Zittern am ganzen Leib verspürt. Doch Gott erbarm! Der Jakob war und blieb doch ein Vliedjeran. Der hatte gewiß wieder etwas verieret, sah in der Klemme und schrieb um Geld. Nun gar dem Flurschütz sein wütig Gesicht. Herr-jesse! Wenn der erst dahinter kam, wie sein Jakob bei ihr auf dem Herkholz stand, spie er Feuer und Flamme vor sich. Auf einmal fiel ihr das Herz in die Schube. Wie hatte der Lehrer zu Felde gesprochen? Wer von der Hoffnung leben will, der konnt einen Schreiber ohne Ruß. Du lieber Himmel, wie sollte das werden!

5. Kapitel.

Der konfretete Kolonialwarenhandler Damian Schauer hatte in der Sudertstraße zu Düsseldorf eine Wirtschaft eröffnet, die von Kleinbürgern, hausfällisch aber von Schülern der Kunstgewerbeschule besucht wurde. Ein guter Freund hatte dem Falken unter die Arme gegriffen, so daß er in wohlgegerichtetem Total ein trindisches Bier und eine reichhaltige Speisekarte bot. Unter den Gästen raunte es einer dem anderen zu, daß Schauer mit doppelter Freude schrieb, daß Job man duldiam darüber himdee, weil der Mann ein lustiaer Bozel und im Boudou nicht bedenklich

Unsere eigene Anfertigung
 ::: Unsere schicken Fassons :::
 Unsere unerreichte Billigkeit
 ::: Unsere enorme Auswahl :::
Unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit

haben zur Folge, daß sich unser Kundenkreis täglich vergrößert und wir bereits sehr viele Kunden zu unseren ständigen Abnehmern zählen, die früher ein gewisses Vorurteil gegen fertige Konfektion hatten.

Unsere Neuheiten in

Herren-Paletots

schöne dunkle Qualitäten, teils mit, teils ohne Samtkragen, erstklassige Passform und Verarbeitung

24⁰⁰ 28⁰⁰ 34⁰⁰ 38⁰⁰ 44⁰⁰ 48⁰⁰ 56⁰⁰

Herren-Wlster

elegante Neuheiten, ein- und zweireihige Form, breite moderne Fassons, teils mit Gurt, teils ohne Gurt

18⁰⁰ 22⁰⁰ 24⁰⁰ 28⁰⁰ 30⁰⁰ 34⁰⁰ 36⁰⁰

Herren-Wlster

allerfeinste Neuheiten, zweireihige Form, ganz modern gearbeitet, eleganteste Passform, vornehme Ausstattung

38⁰⁰ 42⁰⁰ 44⁰⁰ 46⁰⁰ 50⁰⁰ 55⁰⁰ 65⁰⁰

Herren-Anzüge

moderne Herbstneuheiten, zwei- und einreihig, prima Stoffe, solide Ausstattung, starke feine Verarbeitung, tadellose Passform

19⁵⁰ 26⁰⁰ 30⁰⁰ 34⁰⁰ 40⁰⁰ 44⁰⁰ 52⁰⁰

Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge
 Gummi-Mäntel, Loden-Joppen
 Jagd-Joppen, Capes, Hosen



Kaufhaus

Gebr. Leffers

Der Parteitag in Jena.

Jena, den 19. September. Vermittlungssitzung.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Was Eröffnung der heutigen Sitzung bringt der Vorsitzende Herr Junack ein Telegramm zum sozialdemokratischen Stadtverordnetenrat...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Wenn wir die Arbeiter vor neuen Kämpfen bewahren wollen, tun wir das nicht, indem wir eine Willkür begünstigen...

Schulz (Gibing), Katussewitz, Peter Sellin, Gottschalk, Aug. Wad, Ernst Harbe, Fr. Gerlach, Ernst Wald, Hermann Gerlach, W. Wühl, Ernst W. Hippmann, Fiedler, Aug. Bern, Doru (Sachsen), Hammer, Wido, Arthur Lindner, Aug. Kühn, E. Speide, W. Hoff, W. Döner, Schmidt, H. Hirsch, W. Sperling, H. Leopoldt, H. Hirsch, W. Hirsch, H. Meis, W. Follender, H. Wenzel, Florin, Haffel.

Parteinachrichten.

Weitere Kaufleistungen. Nach der Vorführung des Düsseldorf-Genossen Winnig...

Vertrauen aus den Militärvereinen! In Gohentamburg i. W. ist gegen verschiedene Mitglieder der Militärvereine...

Rechtsschutz. Die liberalen Praktiken des freiständigen Fabrikanten Schulte in Halpe bei Hagen i. W. hatte unser Eiserthaler Parteiblatt festgenagelt...

Soziales und Volkswirtschaft.

Die Frage der Arbeitslosenfürsorge beschäftigte am Donnerstag die Dresdener Stadtverordneten. Unsere Genossen hatten einen Antrag eingebracht...

Christliche Krankenassenverwaltung. Die Bochumer Ortskrankenkasse ist seit Jahren in den Händen der Christen. Durch ein raffiniert ausgeführtes Substitutionsverfahren...

Reaktion Nr. 114. Alle öffentlichen Steuern im heutigen Reichsstaat, so formal auf den Reich oder auf den Arbeitsverdiensten...

Reaktion Nr. 114. Alle öffentlichen Steuern im heutigen Reichsstaat, so formal auf den Reich oder auf den Arbeitsverdiensten...

Reaktion Nr. 114. Alle öffentlichen Steuern im heutigen Reichsstaat, so formal auf den Reich oder auf den Arbeitsverdiensten...

unseren Genossen das zum Siege verhalten — den Nachweis kompletter Unfähigkeit bei der Verwaltung sozialer Institute erbracht haben. Und diese Leute wollen sich entlasten über „sozialdemokratische Miswirtschaft“!

Eine misglückte Kraftprobe der Reichsverbändler in Erfurt. Bei den Ausnahmewahlen für die neue Crisiskranke in Erfurt hatten die Christlichen und Nationalen große Dinge geplant. Neben den üblichen Separatisten im reichsverbändlerischen „Erfurter Allgemeinen Anzeiger“ waren von den „Nationalen Gruppen“, für die der Sekretär der Christlichen, der Reichsverbandsvorsitzende und ein sogenannter Nationaler Arbeiterverein zeichneten, Flugblätter herausgegeben worden, die alle Verdächtigungen über angebliche sozialdemokratische Miswirtschaft in Krankenhäusern und die sonstigen „Sünden der Sozialdemokratie“ in der andringlichsten und schroffsten Weise aufzählten. Der ungebewährteste Terrorismus wurde schon bei der Anmeldung zur Wählerliste getrieben. Besonders die weiblichen Beschäftigten, die Verkäuferinnen, die Dienstmädchen und sonstige weibliche Angestellte hoffte man mit dem nationalen Schwundel und mit der Verleumdung der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften einzufangen. Selbst in höheren Schulen sind die Kinder ermutet worden, ihre Eltern und besonders die Mütter darauf aufmerksam zu machen, daß die Dienstmädchen und alle weiblichen Angestellten zur Wahl gelockt oder noch besser dorthin begleitet werden. Eine katholische Sekretärin war extra aus dem Rheinland nach Erfurt zur Vorbereitung der Krankenhäusermobilen verlegt worden. Und erst bei der Wahl selbst, was wurde da nicht alles angestellt?! Auch das so beliebte Mittel der gefälschten Briefe wurde angewandt. Die viertägige Wahl überläßt besonders in den Abendstunden alles bisher Dagewesene! Das Resultat ist ein gründlicher Reinfall der nationalen Gruppen, die als die oberste und wichtigste nationale Pflicht aller recht Denkenden proklamiert hatten, die Krankenhäuser den „Roten“ zu entreißen. Drei Vorkommnisse waren eingetreten: vom Gewerkschaftsfortell, von den „nationalen Gruppen“ (alle Unternehmerverbände, den Gewerbeverein, den Handwerksmeisterverein, die Handlungsgehilfenverbände, die christlichen und nationalen Arbeitervereine, den Schutzbund für Handel und Gewerbe usw. unvollständig) und von den Helfern! Von 6151 eingeschriebenen wahlberechtigten Wählern über 6192 — 68 Proz. ihr Wahlrecht aus. Die Liste des Gewerkschaftsfortells erhielt 1291, die „nationale“ 1171, die gelbe 27 Stimmen! Das Kartell erhält 27 Vertreter und 54 Erlahmänner. Die „nationale Gruppe“ 5 Vertreter und 10 Erlahmänner, die Gelben gehen natürlich ganz leer aus! — Bei den Arbeitgebermobilen beteiligten sich von 1225 eingeschriebenen 407 an der Wahl. Die Liste des Gewerkschaftsfortells erhielt hier 1169 (bis auf 2 Stimmen gleichviel wie die „Nationalen“ bei den Wählern!) und die Liste der vereinigten Arbeitgeber 784 Stimmen! Auf die Liste des Gewerkschaftsfortells entfallen 2 Vertreter und 4 Erlahmänner, auf die der Arbeitgeber 14 Vertreter und 28 Erlahmänner! Von 418 Wählern des Ausfallortes entfallen also auf das Gewerkschaftsfortell 29 und 28 Erlahmänner, die vereinigten Gegner er-

halten 19 Mitglieder und 38 Erlahmänner! — Die „Nationalen“ sind recht ruhig geblieben!

Zur Leutenot in der Landwirtschaft. Von der Zeitung des Berliner Anstalt für Erbschaften war agrarischen Blättern mitgeteilt worden, daß eine ganze Anzahl obdach- und arbeitsloser Arbeiter gern bereit wären, in der Landwirtschaft Arbeit anzunehmen. Die „Deutsche Tageszeitung“ hatte diese Mitteilung ohne Kommentar abgedruckt. Jetzt sieht sie sich genötigt, auf Zuschriften aus agrarischen Kreise hin nachträglich zu verüben, daß sie die Verwendung solcher Arbeitskräfte gar nicht empfehlen wolle. Das habe ihr völlig ferngelegen, da sie genau wisse, daß mit Leuten dieser Art recht schlimme Erfahrungen gemacht worden seien. Welcher Art diese „schlimmen Erfahrungen“ sein sollen, verriet das agrarische Blatt nicht. Aber der ganze Vorgang ist kennzeichnend für das Gerüde von der Leutenot auf dem Lande; wenn sich wirklich Arbeiter anbieten, die den guten Willen haben, nur um sich Unterhalt zu verschaffen, unter jeder Bedingung in der Landwirtschaft tätig zu sein, so weist man sie zurück, offenbar in der Befürchtung, daß diese Arbeitslosen nicht so ergiebige Ausbeutungsobjekte sein könnten, wie die berufsmäßigen Landarbeiter.

Aus aller Welt.

147% Milliarden Feuerversicherung. Der gesamte Betrag, der bei den deutschen Versicherungsvereinigungen gegen Feuerhöfen versichert ist, beträgt nach einer Berechnung des kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung nach dem Stande vom Anfang dieses Jahres mehr als 147% Milliarden Mark. Im Laufe des Jahres 1912 hat diese Summe um 7% Milliarden zugenommen. Auf das deutsche Geschäft entfallen über 124% Milliarden. Der Börsenanteil der Versicherungen entfällt auf die 39 Aktiengesellschaften, die sich mit der Feuerversicherung befassen. Bei diesen waren über 130 Milliarden versichert, bei den 20 Gegenseitigkeitsvereinen etwas über 17 Milliarden.

Trinkbottennachhandlung im Pfarrhause. Ein toll rober Trinkbottennachhandlung trug sich im Februar 1912 im Pfarrhause zu Wolkegüter, einem weimarischen Städtchen, zu. Dort war ein 16jähriges Mädchen aus Gera in Stellung. Frühmorgens mußte es in einem Karmelitenkloster ein Badewasser vor das eheliche Schlafzimmer stellen. Am Morgen des 21. Februar lagte der Diener der heiligen Nächstenliebe zu dem Dienstmädchen: „Wenn du mir noch einmal so dreigesiges Wasser bringst, schmeiße ich es dir an den Kopf mit samt dem Eimer.“ Das Mädchen war saum die Treppe hinunter, als ihr auch schon der Eimer an den Hinterkopf fiel. Das Mädchen trug eine arbeitsgroße Beule davon. Nach noch Wochen hatte sie Kopfschmerzen und Kopfschmerzen. Damit sie ihren Eltern nichts verriet, gab ihr der Pfarrer 1 Mark Schmerzensgeld und eine Apfelsine. Der Vater erfuhr aber doch von der Mißhandlung und stellte Strafandrohung. Die Staatsanwaltschaft lehnte eine öffentliche Klage ab, weil dem Pfarrer nicht nachgewiesen sei, daß er den Eimer absichtlich nach dem Mädchen geworfen habe, es könne also nicht behauptet, daß die Körperverletzung vorsätzlich begangen sei! Nach langen sieben Stundt des Raters kam nun aber doch ein Privatflaggeverfahren zu-

stande, in dem endlich am 6. September d. J. vor dem Schöffengericht Weida Verhandlung stattfand. Der einvernehmliche Florer wurde mit ungläublicher Wildheit beandwortet, er erhielt 15 Mark Geldstrafe. Der Verteidiger des Mädchens dagegen, Rechtsanwalt Hermann aus Gera, erhielt wegen „Ungebühr“ vor Gericht 50 Mark Geldstrafe. — Doch solche Urteile des Arischen des Gerichts können nicht werden, braucht wohl nicht noch besonders hervorgehoben zu werden.

Byzantinische Reliquien. Die freikauferlatische „Post“ (Nr. 439 vom 19. September) enthält dieses Inserat:

Für Sammler!
2 Federn (Hiele), mit denen der Kaiser und die Kaiserin geschrieben, 1 Boller, den Prinz Leopold, Prinz Albert, Regent von Roumanien, nach Gemahlin, Prinz Max von Baden besaßen, sowie ein Brief von Friedrich und Luise, den Kaiserin Elisabeth geschrieben hat, zu verk. Off. erb. „W. 210“ an Gerkmanns Ann.-Bureau, Berlin W. 9.

Unter den brauen Deutschen werden sich zweifellos Leute finden, die sich um die kaiserlichen und prinzipalen Federn und den einseitigen Briefe reifen.

Schiffahrt-Nachrichten.

Vom 19. September.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Post, Coblenz, von Emden, vorgeten ab Hongkong.
Post, Coblenz, von dem La Plata, geten ab Lissabon.
Post, Coblenz, nach Brasilien, geten ab Funchal.
Post, Genua, nach Ostafrika, vorgeten Hongkong an.
Post, Königsberg, nach der Biele, geten ab Hamburg.
Post, Genua, von Ostafrika, vorgeten Hongkong an.

Unsere Marine
20 Cigaretten
GEORG A. JASMATZKI A. G. DRESDEN
GRÖSSTE DEUTSCHE
CIGARETTENFABRIK

Grosse Saison-Dekoration
Ausstellung der neuesten Modelle in unseren sechs Schaufenstern Markt- und Parkstrasse (Kolonnaden).
...: Telephon Nr. 682. ...:
im Modehaus Leffmann.

Siems Kraftfleisch

allein Fabrikant
J. G. Siems,
 Hof-,
 Apen l. Oldbg.

Lt. Analyse des Herrn Dr. A. Langfurth, beidiger Gerichts-Chemiker, enthält
 „Siems Kraftfleisch“
 alle natürlichen Bestandteile des rohen Fleisches, übertragt fastores an Nährwert und ist leicht und fast restlos verdaulich!

muss jede sparsame Hausfrau kaufen.

Billigster u. nahrhafter Tafelaufschnitt

hergestellt aus garantiert prima frischem Rindfleisch. Zu haben in fast sämtl. einschlag. Geschäften.

Bergnügungs-Anzeiger.

Odeon.

Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 Es ladet freundl. ein
 W. Fischer.

Friedrichshof.

Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Grosser öffentl. Ball.
 Beginn des Balles
abends 8 Uhr
 In den vorderen Räumen:
Tägliche Künstler-Konzert.
 Hierzu ladet freundl. ein
 Hans Zuhbauer.

Banter Bürgergarten

Heute Sonntag:
Tanzkränzchen

Beginn 4 Uhr.

Zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:
Großer Ball.
 Angenehmer Familien-Besuchzeit.
 Es ladet freundl. ein
 Arnold Karstens.

Schützenhof.

Heute Sonntag:
Gr. Tanz-Musik
 Hierzu ladet freundl. ein
 R. Görissen.

Elysium Neuende

Große Tanzmusik
 wozu freundl. einladet J. Heiters.

Sedaner Hof.

Jeden Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundl. ein
 C. Mannen.

Nordsee station,

Neuengroden.
 Heute sowie jeden Sonntag:
Tanzkränzchen:
 Hierzu ladet frebl. ein Hr. Kesting.

Neuengroden.

Jeden Sonntag
Öffentliche Tanzmusik.
 Es ladet freundl. ein
 J. Stahmer.

Zur Stadt Heppens.

Jeden Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik.
 Es ladet freundl. ein
 H. Dekena.

Tonndeicher Hof

Heute Sonntag:
Öffentl. Tanz-Musik
 Hierzu ladet ein H. Weidmann.

Elisenlust

Olderstraße. — Jeden Sonntag:
Solisten-Konzert.
 Es ladet freundl. ein P. Weiser.

Banter Bürgergarten.

Sonntag den 21. Septbr. 1913
:: Garten-Konzert ::
 Anfang 3 Uhr nachmittags, Ende 11 Uhr abends. Eintritt frei.
Heinr. Vosteen.

Sadewassers Tivoli.

Jeden Sonntag
Oeffentlicher Ball.
 Anf. 4 Uhr. Gut belebtes Orchester! Anf. 4 Uhr.
 Um regen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Achtung!! Neubremer Ballsaal. Achtung!!

Inhaber: Paul Göring.
 Ab Sonntag den 14. Septbr., jeden Sonntag und Freitag:
Grosser öffentlicher Ball.
 Um regen Besuch bittet
Paul Göring.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Filiale Rüstringen-Wilhelmshaven.
:: Einladung ::
 zu dem am Freitag den 3. Oktober cr. in Sadewassers
 Tivoli, Gokerstrasse, stattfindenden

9. Stiftungs-Fest

bestehend in Konzert, Festein, radsportlichen Aufführungen, Theater und nachtl. Ball, unter gefälliger Mitwirkung der Mitglieder des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität, Rüstringen.
 Kassenöffnung 7.30 Uhr. — Anfang 8.30 Uhr abends.
 Karten im Vorverkauf 30 Pf. sind bei den Mitgliedern zu haben, an der Kasse 40 Pf., Damen frei.
 Einen amüsanten, genussreichen Abend versprechend bittet um recht zahlreichen Besuch
Das Estkomitee.

Stabliement
Heppenser Bürgergarten.

Morgen, Sonntag, den 21. September:
Familien-Kaffeekonzert
 ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle der Raff. 2. Matr./Ziv. Anfang 4 Uhr. **K. Koffke mit Schlaghahn.** Anfang 4 Uhr. Um regen Besuch bittet **Aug. Flörcke.**

Arbeiter-Untersützungsverein l. Auguststern u. Umg.

Am Sonntag den 5. Oktober:
Stiftungsfest

verbunden mit Ball
 im Saale des Herrn R. Janßen (Vereinslokal).
 Anfang 7 Uhr. Entree für Mitglieder und Damen frei. Nichtmitglieder 20 Pf. Tanzband für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1,20 Mk. Hierzu laden freundlichst ein
R. Janssen. Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Zahlstelle Wilhelmshaven.

Einladung zu dem am Freitag den 10. Oktober im Tivoli (H. Sadewasser) stattfindenden
Stiftungs-Fest
 unter Mitwirkung des Arb.-Gesangsvereins Eichenlaub und der vereinigten Arbeiter-Turnvereine.
 Kassenöffnung 8 Uhr. — Anfang 8.30 Uhr.
 Herrenkarten im Vorverkauf an d. bekannten Stellen und bei den Mitgliedern 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
 Damen frei! Tanzband 70 Pf.
 Um rege Beteiligung bittet Das Komitee.

Rüstringer Marktplatz

Morgen Sonntag:
lustige Zeppelin-Fahrt!!
 Es ladet freundlichst ein **D. Jacobs.**

Stadttheater Wilhelmshaven.

Direktion: Kurt Fr. Klotz. Telefon 1121.
 Sonntag den 21. Septbr., abends 7.30 Uhr:
 1. Opernabend mit grossem Orchester u. Harmonbesetzung.
Cavalleria rusticana.
 Oper in 1 Aufz. Musik von Mascagni.
 — Hierauf: —
Der Bajazzo.
 Oper in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.
 Montag den 22. Septbr.: Geschlossen.
 Dienstag den 23. Septbr., abends 8.15 Uhr:
 Grösster Heiterkeitsreiz!
 Erstaufführung! Zum ersten Male: Erstaufführung!
Müllers.
 Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

Rnyphausen. Beliebter Ausflugsort.

Ziela 6 km von Wilhelmshaven
 Schöner und geistiger Ort in der Umgegend. Amusements-Unternehmungen.
 Schaufen, Marzifell, Rutschbahnen, Turmgerichte, Spielplätze ufm. ufm. Bienen und Schulen besonders zu empfehlen.

Zum 1. Oktober 1913 verlege ich mein Büro Peterstrasse Nr. 5 nach

Gökerstrasse Nr. 16, I. Etg.,

Ecke Ulmenstrasse.
 Von diesem Tage an befindet sich das Büro nur Gökerstrasse Nr. 16 (bisher Zweigbüro).

Rechtsanwalt Dr. jur. Lüerssen,
 Rüstringen.

Stadt. Badeanstalt Rükkingen, Oldboogestraße 12.

Telephon Nr. 418.
 Geöffnet wochentags von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 8 Uhr. Sonntags bis 10 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Die Schwimmbäder sind für Damen an jedem Montag und Donnerstag nachmittags, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet.
 Bereitet werden außer Reinigungsabern alle medizinischen Bäder, Wannenbäder (Herren- und Damen-Bäder) 40 Pf., Freitag und Sonnabends 30 Pf., für zwei Kinder 30 Pf., Bäderbäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dampf- und Heilluftbad 30 Pf., Ganzmassage 70 Pf., Teilmassage 25 Pf., elektr. Wasserbad 1 Pf., elektr. Sogenlichtbad 2 Mk., elektr. Gießlichtbad 2,00 Mk., elektr. Koltaminbad, Patent Stanger, schwach 2,50 Mk., hart 3,50 Mk. zc. Preislisten in der Badeanstalt erhältlich.

VARIETE THEATER
ADLER

Täglich abends 8 Uhr:
 Das sensationelle
Novitäten-Programm!
 Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Große Volks- und Familien-Vorstellung zu kleinen Preisen.
 Karten in Säml. Nummern!
 Abends 8 Uhr:
Gr. Gala-Vorstellung.

Apollo-
lichtspiele

Wilhelmshaven, Marktstr. 42

Heute neuer Spielplan!
 Nur drei Tage die beiden hervorragenden Schlager

Zu spät!

Lebensgeschichte einer Lehrerin in zwei Akten.

Goldfieber.

Eine Liebesgeschichte aus dem Wildwest in 2 Akten. Reich an spannenden Momenten ungehörter Sensationen.

Ferner die erstklassigen
Spezialitäten.

Kaiserkrone

Jeden Mittwoch u. Sonntag:
Große Tanzmusik
 mit verstärktem Orchester.
 Stenette Tänze.
 Es ladet frebl. ein **H. Rudolph.**

Sande-Sanderbühn.

Heute Sonntag:
Großer Ball

Es ladet freundlichst ein
J. S. Kottke.
 Sander Hof.

Hotel Zum Schütting

Varel i. Old.
 Sonntag nachm. von 4 Uhr an:
Großer Ball.
 Hierzu laden freundlichst ein
Warders & Runje.

An-u. Abmelde-Formulare
 liefert Paul Hug & Co.

Letzte Herbst- und Winter-Neuheiten in

Damen-Kostümen u. Damen-Paletots

in unerreicht
vielseitiger
Auswahl.

Kostüme	nur modernste Stoffe, aparte geschmackvolle Fassons, vorzügliche Verarbeitung	185.00 bis 72.00 65.00 59.00 51.00 49.00 42.00	37⁵⁰
Paletots	für Herbst und Winter in einfachen Genres, wie auch in vielen Fantasiefassons aller Webarten	35.00 bis 47.00 42.00 35.00 27.00 22.50 20.00 15.00	12⁵⁰
Backfisch-Kostüme	aus marine Kammgarn und englische Stoffqualitäten, jugendliche, schicke Formen	90.00 bis 62.00 56.00 52.00 47.50 40.00 36.00 25.50	19⁷⁵
Backfisch-Paletots	offen und geschlossen zu tragen, feiche Formen	68.00 40.00 37.50 32.00 26.00 21.00 16.00 13.50	9⁷⁵

Die Mode: Sammt-, Pelüche- und Astrachan-Mäntel in schwarzen sowie taupe Nuancen.

Bartsch & von der Brelie.

Osternburg.
Öffentliche politische Versammlung
am Dienstag den 23. Septbr., abends 8.30 Uhr
im Saale des Hotels **Kirsten**, Bremer Straße.
Zugehörigkeit: 1. Erziehung von Mittel- und Primarschulen in
Littenburg. — Referent: Herr Lehrer a. D.
Sonnenmann aus Bremen.
2. Freie Kaspische.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **Der Gewerkschafter.**

Automobilführerschule
Fortwährend Lenkführer-
und Chauffeur-Ausl. v. v.
von Halle, Rüstringen,
Friedrichstr. 41, Fernnr. 242.
Fünf Wochen alte
Ferkel 
verkauft A. Gilerd, Langenweh

Krebs Möbelhaus
Ecke Gerichts- und
Theaterstraße **Rüstringen I** Gegenüber Café
Monopol
— empfiehlt —
Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage,
Einzelmöbel, Betten, Gardinen und Teppiche.
Bei Barzahlung 10 Prozent Rabatt.

C. Claffen, Nadorf
(bei Littenburg i. Ost.)
empfiehlt sein großes Lager in
Oefen, Herden
und Kesselöfen
zu billigsten Preisen.

St. Johanni-Brauerei
Wittichshöfen,
Kontor u. Niederlage: Dintestr. 22.
empfiehlt ihre anerkannt
ganz vorzüglichen, nur aus Rals
und Hopfen hergestellten

Biere
bei nach Bismarck Art, dunkel
nach Münchener Art, in Gebinden
und Fässchen.

F. Albrecht, Zahnarzt
Rüstringen,
Wilhelmshöfener Straße 25, II,
Ecke Mischgärtelstraße.

Modern. Jahressag mit Platte in
einfachster Ausführung. Kronen,
Scheiden, Sitzabne und haltbare
Glasüberzügen. — Reparaturen
schnell und billig. Umarbeiten nicht
liegender Gebälge. Schriftliche
Garantie für guten Sitz und Brauch-
barkeit. Schonendste Behandlung.
Teilzahlung gestattet. Spediert
v. 9—7 Uhr, Sonntags v. 9—1 Uhr.

Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten
kostenlose Auskunft. 1000 Ort-
Broschüre mit Erläuterungen über
Patentwesen 30 Pf. Garantie für
strenge Geheimhaltung.
Patent-Ingenieur-Bureau
Hartthaler & Schmidt, Breslau II.

**Kinder-
strümpfe
Söckchen**



Gute
dauerhafte
Qualitäten

in
allen
Preislagen

B.v.d. Ecken
Bismarckstr. 27 Wilhelmshöfenerstr. 27

Empfehle bei Bedarf
mein grosses Lager in elektr.
Kronen, Zuglampen, Stehlampen
elektr. Plättisen, Heiz-
und Kochapparaten, neuesten Oesam-
Metalldraht-Lampen in allen
Formen und Stromstärken.



Sämtliche Stark- u.
Schwachstrom-
Artikel zu billigsten
Preisen.

A. Binarsch, Rüstringen
Börsestr. 29. Telefon 256

Schuh- und Stiefellager
Karl Stührenberg
Nordenham
Herbertstrasse 15.
Gr. Auswahl. — Bill. Preise.
Gute und solide Ware!!!
Reparaturen stets prompt.



ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
Reparaturen an Nähmaschinen
— aller Systeme —
werden prompt, preiswürdig und fachgemäß
ausgeführt. Auf Wunsch Uebelung.
Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges.
Nüstringen, Götterstraße 19,
Wittichshöfen, Weststraße 11.

Die Zeitungsbeilage
über
MARGONINERS
95-Pf.-Woche
bitte
wir zu beachten.

Möbel auf Kredit

Stube und Küche:	von	20	Mark	2 Stuben und Küche:	von	50	Mark
1 Bettstelle			Anzahlung an.	2 Bettstellen			Anzahlung an.
1 Kleiderschrank			Wochenrate 2 Mark.	2 Matratzen			Wochenrate 3—4 Mark.
1 Spiegel				1 Waschtisletto			
1 Spiegelschrank				1 Kleiderschrank			
1 Tisch				1 Vertiko			
2 Stühle				1 Trumeau			
1 Küchenschrank				1 Sofa			
1 Küchentisch				1 Tisch			
1 Küchensstuhl				4 Stühle			
				1 farbige Küche			

Moderne Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer, farbige Küchen, Betten.
In besonderen Abteilungen:
**Grosse Auswahl in Damen- und Herren-
Garderobe, Teppichen, Gardinen, Portiären**
Ich liefere nur gute gediegene Ware, und bürgt Ihnen der gute
Ruf meines seit 30 Jahren bestehenden Geschäftes für Realität.
Grösste Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit.

Franz Brück
39 Marktstrasse 39

Spitzenwäsche

Stickeren, Gardinen, Wascheide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes.
Beste Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals leer, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allerbesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Zur Herbstpflanzung!
Obstbäume, in Sorten für hier, Altma in Dolop- und allen Zwergformen, sowie ferner andere Baumgattungen in grösster Auswahl liefert in bekannter Güte zu Baumgärtnerpreisen
S. Appels, Gärtnerei u. Kolonialwaren, Ehemalig beim Bahnhof.

Automobil-Fahrten billig.
von Halle. Tel. 242.

Partei- und Gewerkschaftsgeossen!
Verlangt nur Tarifwaren!
Unterstützt das Genossenschaftswesen!

Raucht deshalb nur **TAG** Zigaretten

Tabakarbeiter-Genossenschaft
E. G. m. b. H.
Zigarettenfabrik Stuttgart
Vertreter:
Otto Uhlenhaut
Bremen, Elisabethstraße 39/40

Fahrräder emailliert
vernickelt und repariert
Paul Fischer
Hilfenstraße 23a
Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder, Nähmaschinen u. Automobile.

Eintrittsbillets
Garderobenbillets
in Stads zu 200 und 500 Stück
erhältlich
Paul Hug & Co.

Möbelstücke
kauft zu hohen Preisen
W. Jansen, Rültringen,
Peterstr. 4. Telefon 697.

Everclean- u. Zephir-Dauerwäsche
in weiss und farbig kaufen
Sie vorteilhaft bei
AUGUST BRUNS,
strich gegenüber dem Variété Adler.

Gewerkschafts-Kartell
Delmenhorst.
Mittwoch den 24. Sept. 1913,
abends 8 1/2 Uhr

Kartell-Sitzung
im Lokale von Martin Sitte,
Oldenburger Hof.
- Tagesordnung: -
1. Funktionäre-Rapport.
2. Aufnahme einer Statistik.
3. Verschiedenes.
Wirtschaftliches und jahrelanges Er-
scheinen der Delegierten notwendig.
Der Vorstand.

Allgem. Ortskrankenkasse
der Stadtgemeinde
Delmenhorst
Mittwoch den 24. September
abends 8 Uhr:
Ausserordentliche
General-Versammlung
im Lokale des Herrn
S. Böhmann, Lange Str. 68.
Tagesordnung:
Satzungsänderungen.
Delmenhorst, den 16. Sept. 1913.
Der Vorstand.

Für die Waschküche!

- Waschmaschine „Johns“-Voll dampf . . . 60 bis 60 Mk.
- Waschmaschine „Frauenlob“ 43 Mk.
- Wäschemangel, extra schwer 39 bis 41 Mk.
- Wäschemangel, mittelschwer 36 Mk.
- Tischmangel 21 bis 26 Mk.
- Wringmaschinen 13.50, 15.50, 17, 19 Mk.
- Ovale Waschtrog mit fest. Gestell 6.50, 7.50, 8.50 Mk.
- Ovale Einsteckwannen aus Eichenholz mit ver-
zinkten Eisenbindern 8.25, 9.25, 12, 14 Mk.
- Verz. Spülwannen, extra stark von 2.50 bis 7 Mk.
- Wäschekörbe, oval und kantig 1.50 bis 7 Mk.
- Wäschbretter in jeder Ausführung 0.50 bis 2 Mk.
- Wäscheleinen, Längen von 20 bis 60 Meter,
von 0.60 bis 3 Mk.
- Plättbretter mit und ohne Fuss 2.50 bis 7.50 Mk.
- Wäscheklammern, 100 Stück 0.50 Mk.
- Wäschezangen, Stück 0.60 Mk.
- Gardinienspanner, Stück 0, 15 bis 17.50 Mk.

Plätteisen in jeder Ausführung
für elektrischen Strom, Gas,
Spiritus, Kohlen und Botten.

J. Egberts

Grosses Geschäftshaus.
Inhaber: Lütter & Wiesemüller.

Empfehle mein grosses Lager in
Erstkl. Marken - Rädern
Marke Wanderer, Allright,
Tempo und Phänomen.
Diese Räder sind leichtlaufend,
stabil und dauerhaft im Gebrauch.
Volle Jahresgarantie. Teilzahlung gestattet.
Gebrauchte Räder in allen Preislagen
Eigene Reparaturwerkstatt im Hause

W. JANSSEN
Fahrräder und Nähmaschinen.
Automobil-Verleih-Geschäft.
Tel. 697 **RÜSTRINGEN** Peterstr. 4

Delmenhorst.

1. Theater-Abend
veranstaltet vom
Goethebund und Bildungsausschuss
ausgeführt von 21 Mitgliedern des
Bremer Schauspielhanfes
am Dienstag den 23. September 1913, 8 1/2 Uhr abends
in **Sudmanns Saal.**

„Die armen Frauen“
Romödie in drei Akten von Eugène Brieux.
Am Vorkauf sind Programme (als Eintrittskarten) zu haben
1. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen nur für Mit-
glieder des Goethebundes nur gegen Vorlegung der Mit-
gliedskarte bis Montag den 22. September abends,
2. bei den Hilfsstellern der Gewerkschaften für Mitglieder des
Bildungsausschusses bis Sonntag den 21. September,
3. für jedermann am Dienstag den 23. September bis 4 Uhr
nachmittags in **Riemerss Zigarrengehilfen, Vangelstraße.**
Einheitspreis für einen festen Platz: 60 Pf.

Friedrichshof

Rültringen. — Inhaber Hans Eusebauer.
Täglich grosse internationale

Ringkampf-

Konkurrenz
um die Meisterschaft von Norddeutsch-
land und 2000 Mk. Siegerprämie.

Heute Sonnabend, den 20. September, ringen:
H. Eberle, Deutschland gegen John Rogers, Nord-Amerika.
Rankin, Schottland gegen Pickard, Belgien.

Revanche-Entscheidungskampf:
Kricheldorf, Brandenburg gegen Douglas, Neger-Champion.

Notiz! Auf den Protest des Neger-Champions Douglas hat das Schiedsgericht beschlossen, beide Ringer nochmals miteinander ringen zu lassen und soll dann dieses Resultat ausschlaggebend für die Konkurrenz sein!

Vor den Ringkämpfen ab 8.15 Uhr:
Grosses Doppel-Konzert
sowie Auftreten eines erstklassigen Ensembles.
Kleine Eintrittspreise:
Galerie 50 Pf., 2. Platz 75 Pf. usw. usw.

Beginn der Ringkämpfe ~~um~~ ca. 9.45 Uhr.

Sonntag den 21. Sept.
finden die
Ringkämpfe nachm. 4 bis 7.30 Uhr statt.
Abends keine Ringkampf-Vorstellung.

Sonntag nachmittag ringen:
Meierhans Westfalen gegen Kricheldorf Brandenburg
H. Eberle Deutschland gegen Rankin Schottland

Entscheidungskampf
Petitjean Elsass-Lothringen gegen Douglas Neger-Champion
Bis zur definitiven Entscheidung.

Stadt-Theater Wilhelmshaven

Wochenpielplan vom 20. bis 28. September 1913.
Sonntag, 21. September, abends 7.30 Uhr: Cavalleria rusticana, Bajazzo.
Montag, 22. September: Geflohen.
Dienstag, 23. September, abends 8.15 Uhr: Wäcker.
Mittwoch, 24. September, abends 8 Uhr: Literarisches Abende-
ment, Hoffnung auf Segen.
Donnerstag, 25. September, abends 8 Uhr: Monnament II,
Vorfest Nr. 10.
Freitag, 26. September, abends 8 Uhr: Waffenschmid.
Sonnabend, 27. September, abends 8 Uhr: Zappho.
Sonntag, 28. September, abends 7.30 Uhr: Der tapfere Soldat.

Zentralverband der Zimmerer

Zahlstelle Delmenhorst.
Sonntag den 21. September cr.
im Lokale des Herrn M. Sitte (Oldenb. Hof):
26. Stiftungsfest
bestehend in Preisloosen, Verlosung u. Ball.
Anfang 4 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Dankenswerte im Vorkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.
Dankenswerte 20 Pfennig.
Um zahlreichen Besuch bittet **Tad Komitee.**

Deutscher

Metallarbeiterverband
Rültringen-Wilhelmshaven.
Schlosser und Schmiede!
Sonnabend den 20. Sept.,
abends 8 1/2 Uhr:
Branchenversammlung
bei **Satwland, Grenzstraße 28.**
Tagesordnung:
Beschlusfassung über das Erge-
bnis der Verhandlung der Lohn-
kommission.
Jeder Kollege muß erscheinen.
Die Lohnkommission.

Bauarbeiter-Arbeit-
Kommission.
Wilhelmshaven-Rültringen.
Am **Montag, den 22. S. M.,**
abends präz. 8 1/2 Uhr:

Sitzung
im Büro des Bauarbeiterverbandes.
Ein jeder Kollege muß erscheinen.
Der Vorstand.

Berein für Gesundheits-
pflege u. Naturheilkunde
Wilhelmshaven-Rültringen (E.V.)

Familien-Ausflug
Sonntag, den 21. Sept.,
nach **Sanderbusch** zu
Kohls Gathof. Sammel-
punkt am **Banter Hafen.**
Abmarsch 1 1/2 Uhr nachm.

Sozialdem. Wahlverein
Abbehanien.
Sonntag den 21. September,
abends 8 Uhr:

Versammlung
im Vereinslokal.
Hierzu ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Sozialdem. Wahlverein
Einwarden.
Mittwoch, den 24. S. M.,
abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
bei **Schöder (Zoo!).**
- Tagesordnung: -
1. Bericht.
2. Gemeinderatswahlberecht.
3. Verschiedenes.
Das Gelingen sämtlicher Mit-
glieder erwartet
Der Vorstand.

Volksküche Rültringen

Montag: Grüne Erbsen mit
Schweinefleisch.
Dienstag: Kraut mit Rind-
fleisch.
Mittwoch: Junge Bohnen mit
Schweinefleisch.
Donnerstag: Finken mit Wurst.
Freitag: Erbsen und Wurst
Sonnabend: Weiße Bohnen mit
Rindfleisch.
Einen neuartigen, himmlischen Schwan-
ken-Schmack zeigen die Finken
der **Brotsabrik M. Henning**, „gel-
denes Weizen“ sind zu wertschät-
zenden Kräutern und Gewürzen zu-
sammengesetzt. Wie wäre es mit
einem Schaufelstewwettbewerb?
Die **Verdigung** des verstorbenen
Inspektors **Johann Gabriel**
findet **Montag, den 22. September,**
nachmittags 3 Uhr, auf dem Fried-
hof in **Rültringen** statt.
Die Armenkassenverwaltung.
Danksgiving.
Für die vielen Beweise herz-
lichster Teilnahme beim Hinscheiden un-
seren Entschlafenen lagern wir auf
diesem Wege unseren tiefgefühlten
Dank.
Johann Jansen
und Angehörigen.